

10. Siegeslied nach der Schlacht bei Lowofitz 1756.

Gott donnerte, da floh der Feind!
Singt, Brüder, singet Gott!
Denn Friederich, der Menschenfreund,
Hat obgeseigt mit Gott.

Bei Aufsig sahen wir den Held,
Wie feurig brannten wir
Zu steh'n mit ihm im Siegesfeld,
Nun stehen wir es hier.

Er ging mit seiner kleinen Schaar
Den Siegesweg voran,
Und schlug, wo Feind zu schlagen war
Und macht uns reine Bahn.

Wir hatten Nacht, er aber nicht.
Du, hoher Paschkopoll,
Sahst ihn, im Heldenangeficht
Den Mars und den Apoll.

Auf einer Trommel faß der Held
Und dachte seine Schlacht,
Den Himmel über sich zum Zelt,
Und um ihn her die Nacht.

Er dachte: Zwar sind ihrer viel,
Fast billig ist ihr Spott;
Allein wär' ihrer noch so viel,
So schlag' ich sie mit Gott.

Das dacht er, sahe Morgenroth,
Verlangen im Gesicht.
Der gute Morgen, den er bot,
Wie munter war er nicht!

Sprang auf von seinem Heldenfitz,
Sprach: Eh' noch Sonne scheint,
Kommt, Helden, hinter Lowofitz
Zu sehen meinen Feind!

Da kamen Wilhelm, Bevern, Keith
Und Braunschweigs Ferdinand,
Vier große Helden, weit und breit
Durch ihren Muth bekannt.

Auch drangen andre Helden sich
Den großen Helden nach,
Zu stehen neben Friederich,
Zu horchen, was er sprach.